

Anfrage S 06

Wie fördert der Senat den inhabergeführten Einzelhandel in der Innenstadt?

**Anfrage des Abgeordneten Dr. Emanuel Herold und Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 18. Juni 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Mit welchen Instrumenten und auf Basis welcher übergreifenden Strategie fördert der Senat die Ansiedlung von Einzelhändlern in der Innenstadt?
2. Welche Ansiedlungen in der Innenstadt konnten in den letzten drei Jahren erfolgreich unterstützt werden, und in welchen Fällen handelt es sich bei den Neueröffnungen um Filialen von Einzelhandelsketten, und in welchen um inhabergeführte Betriebe?
3. In welchen Fällen erfolgte nach der Ansiedlung mittlerweile eine Schließung, und sieht der Senat den Bedarf, Instrumente und Strategien zur Förderung insbesondere des inhabergeführten Einzelhandels in der Innenstadt weiterzuentwickeln?

Vorbemerkung des Senats:

Die Bremer Innenstadt steht vor der größten Transformation seit der Nachkriegszeit. In Anlehnung an den Aktionsplan „Centrum Bremen 2030+“ werden mehrere Großprojekte wie der Umbau des Karstadt-, des C&A- und des ehemaligen Horten-Gebäudes, der Abriss und Neubau auf dem Areal des Parkhauses Mitte sowie die Erhaltung und Neuentwicklung des Balgequartiers den mehrjährigen Umbau des Zentrums prägen. Auch das historische Sparkassengebäude am Brill wird neu entwickelt. Hinzu kommen weitere Bauvorhaben zur Klimaanpassung, Digitalisierung sowie der Ausbau des Fernwärmenetzes, die Umwandlung von Gewerbe in Wohnraum sowie weitere, kleinere Bauvorhaben in zentraler Lage.

Ziel ist die Umwandlung von reinem Einzelhandel in einen lebendigen Stadtraum, der ergänzt wird um Wohnen, Kultur und Gastronomie sowie neue Wegebeziehungen. Dies wird als Chance verstanden, um die Innenstadt für die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte weiterzuentwickeln.

Zu Frage 1:

In der durch den Senat Ende 2021 beschlossenen Strategie „Bremen Centrum 2030+“ wird im Handlungsfeld 3 „Nutzen und Erleben“ die Entwicklung neuer Handelskonzepte und -lagen aufgeführt. Dies soll u.a. durch die Aktivierung leerstehender Immobilien für gewerbliche Concept-Stores, Pop-up-Stores etc. erfolgen. Hiermit soll auch der Nutzungsmix gefördert werden.

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) verfügt über ein professionelles Ansiedlungsmanagement, mit dem sie den Kontakt zu Betreibern von sowohl filialbetrieblenen als auch inhabergeführten Konzepten sucht und eine Ansiedlung in Bremen bzw. der Bremer Innenstadt aktiv unterstützt.

Des Weiteren ergänzten temporäre Nutzungen insbesondere während der Coronazeit die klassischen Sortimente der Innenstadt. Hier hatte die WFB mit Pop-Up-Store-Wettbewerben agiert, u.a. um das Thema Zwischennutzung zu etablieren.

Durch das von der WFB betriebene Leerstandsmanagement werden Leerstände gefüllt und belebt. Der Ansatz war und ist in erster Linie die „Impulsfunktion“ und eine möglichst nachhaltige Entwicklung. Es wird insbesondere darauf geachtet, dass es sich um wirtschaftliche Konzepte handelt oder aber auch um neue, innovative Ansätze, die das Potenzial haben, sich zu etablieren. Dazu zählen z.B. das Konzept ConTemporary Crafts Studio, eine zweijährige Nutzung einer Fläche mit Kreativschaffenden und Nutzungen, die neue Zielgruppen und Akteur:innen in die Innenstadt holen.

Zudem wurden in der Vergangenheit Akteur:innen bei der Umsetzung neuer innerstädtischer Nutzungsformen, auch durch Bundesmittel finanziell unterstützt, in dem sie für einen begrenzten Zeitraum eine vergünstigte Miete (Herleitung auf Basis der Ladenfläche pro m²) innerstädtischer Immobilien angeboten bekamen.

Die Maßnahmen der letzten Jahre wurden u.a. finanziert über das Aktionsprogramm Innenstadt (API) 2020/2021, den Zukunftsfonds Innenstadt (ZFI) 2021-2023 und das Bundesprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ) 2023-2025. Die Anschubfinanzierung soll auch weiterhin im Rahmen einer Richtlinien-Förderung im Auftrag von SWHT durch die WFB umgesetzt werden. Die Förderung wird als Anschubfinanzierung für Investitionskosten konzipiert, um Ansiedlungshürden in der kritischen Anfangsphase zu mindern und weiterhin Anreize für die Neueröffnung bzw. Neuansiedlung von Einzelhandelsgeschäften, Gastronomie-, Handwerks- und kundenorientierter Dienstleistungsbetriebe in der Bremer Innenstadt zu schaffen. Ziel ist es, die neue Fördergrundlage im Herbst 2026 zu veröffentlichen.

Neben den Aktivitäten der WFB haben sich Immobilieneigentümer:innen der Gebiete Ansgarikirchhof, Sögestraße, Hanseatenhof und Balgequartier dazu entschieden, ihre Quartiere auch mit eigenen Mitteln aufzuwerten. Durch das Instrument der BIDs (Business Improvement Districts) wird aus diesen privaten Mitteln von insgesamt knapp 4 Mio. Euro den Besucher:innen u.a. mehr Sauberkeit, eine höhere Aufenthaltsqualität sowie ein besseres Sicherheitsgefühl geboten. Nicht zuletzt erfolgt derzeit die Sanierung und Aufwertung des Ansgarikirchhof mit LuKIFG-Mitteln im Auftrag der SWHT und umgesetzt durch die WFB. Mehr Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit und Infrastruktur für verschiedenste Veranstaltungen werden dem Einzelhandel und der Innenstadt zugutekommen.

Zu Frage 2:

Durch finanzielle Unterstützung konnten seit 2023 die folgenden Filialen für die Bremer Innenstadt gewonnen werden: Motel a Mio, Cinnamood, tepe Men, Rooks & Rocks, Hifi Klubben und Pincho Nation.

Ebenfalls durch finanzielle Unterstützung konnten die folgenden inhabergeführten Betriebe in der City angesiedelt werden: Sebastian Fahrrad, RosaPink, (Con)temporary Crafts Studio (CCS), Innovations- und Kreativkontor von syniotec (mit Farsö), Gastrobetrieb Frölichs (VHS), Café Vinyl (Am Wall).

Durch Unterstützung der WFB, die bei der Vermittlung geeigneter Flächen behilflich ist oder in ihrer Lotsenfunktion in Bezug auf die Zusammenarbeit zu Behörden übernimmt bzw. Hilfe bei Genehmigungsverfahren anbietet, konnten Filialen von New Yorker (Umzug an den Ansgarikirchhof), TK Maxx und Söstrene Grene in der Bremer Innenstadt angesiedelt bzw. gehalten werden.

Darüber hinaus hat die WFB in den vergangenen Jahren auch Bestandskunden-Wettbewerbe durchgeführt, die sich gezielt an die inhabergeführten Geschäfte der Bremer Innenstadt gerichtet haben. Insgesamt konnten drei Wettbewerbe durchgeführt und 15 Unternehmen gefördert werden. Beim jüngsten Wettbewerb konnten dann allerdings mangels Beteiligung nicht mehr alle Preise vergeben werden, so dass dieses Instrument zunächst nicht fortgeführt wurde und derzeit analysiert wird. Zu den Bestandskunden-Gewinner:innen der letzten Jahre zählten u.a. (Auszug):

- Made in Bremen (damals noch Stadtwaage)
- Huddy (Bischofsnadel)
- Ristedt (Ansgarikirchhof)
- Schnitträume (Am Wall)
- Café Minkens (ULF)

Zu Frage 3:

Unter den neu angesiedelten Einzelhandelsunternehmen erfolgte beim Unternehmen tepe Men inzwischen eine Schließung.

Durch die weiterhin auf dem Markt herrschende Dynamik im Einzelhandel ist der Bedarf für die Beratung durch die WFB sowie für die Nutzung von Ansiedlungsinstrumenten weiterhin groß. Das Interesse an Bremen und der Innenstadt ist seitens Einzelhandels- und Gastronomiefilialisten weiterhin hoch. Dies wird auch durch die sehr gute Akzeptanz der Veranstaltungsformate der WFB belegt. Hier sind insbesondere der regelmäßig stattfindende Immobilienwirtschaftliche Dialog als Austauschformat mit Immobilieneigentümer:innen der Innenstadt sowie das ebenfalls regelmäßig stattfindende Expansionsleiter:innen-Treffen hervorzuheben. Letzteres enthält einen Rundgang durch die Innenstadt, die Präsentation von aktuell leerstehenden Flächen sowie den aktuell in Planung befindlichen Bauvorhaben, Fachvorträge sowie das anschließende Networking mit den Expansionsleiter:innen.

Durch die Anschubfinanzierungen der vergangenen Jahre konnte die Innenstadt mit neuen Angeboten belebt werden. Dieses Instrument für innovative Handelskonzepte wird auch aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Unsicherheiten weiterhin für die im Umbau befindliche Innenstadt benötigt.

Das Förderinstrument stellt zwar kein Garant dar, dass jegliche Konzepte dauerhaft verwirklicht werden können, dennoch haben die vergangenen Jahre gezeigt, dass mit den Beratungs- und Vermarktungsbemühungen der WFB passende und innovative Nutzungen gewonnen und unterstützt werden konnten, die überwiegend nachhaltig Bestand haben.